



# SDL Thierhaupten



*Ehrengäste beim Festakt: Toni Brugger, Erster Bürgermeister der Gemeinde Thierhaupten, die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, Gerlinde Augustin, Geschäftsführerin, Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D., Martin Sailer, Bezirkstagspräsident und Vorstandsvorsitzender der SDL, und Christian Kreye, 2. stv. Vorsitzender und Fachbeirat (von links).*

## In dieser Jubiläumsausgabe

|  |   |
|--|---|
| Wie die SDL Thierhaupten 30 Jahre ihres Bestehens feierte                    | 2 |
| Staatsministerin Michaela Kaniber sprach beim „Geburtstag“ der SDL           | 3 |
| Auch ein Glanzlicht: Ansprache von Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D. | 5 |
| Prof. Dr. Holger Magel war der Gründervater auch der SDL Thierhaupten        | 6 |
| Fotografische Impressionen vom Tag der großen Feier – viele, viele kamen     | 8 |

# SDL – Ressourcen für das Land

Die Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten feiert 30 Jahre ihres Bestehens

„Ressourcen für das Land“ – unter diesem Motto feierte die Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL) in Thierhaupten ihr 30-jähriges Jubiläum. 1991 wurde diese Bildungseinrichtung mit dem Ziel gegründet, Bürgerinnen und Bürger zur Mitgestaltung ihres Lebensraumes zu befähigen – und damit auch die „Ressource Mensch“ für den ländlichen Raum zu nutzen.

## Festakt im Kapitelsaal des ehemaligen Klosters Thierhaupten

Bei „Kaiserwetter“ wurden zahlreiche Gäste und Ehrengäste im Innenhof des ehemaligen Benediktinerklosters begrüßt. Für die musikalische Umrahmung sorgten dabei die „Original D'Lechtaler Musikanten“. Der Festakt im Kapitelsaal des ehemaligen Benediktinerklosters wurde von Gerlinde Augustin, der Geschäftsführerin der SDL Thierhaupten, moderiert. Vorstandsvorsitzender und Bezirkstagspräsident Martin Sailer würdigte in seiner Begrüßungsrede den Gründungsvater der bayerischen Schulen der Dorf- und Landentwicklung – Prof. Dr. Holger Magel: Er habe mit den Schulen ein wichtiges Instrument für den ländlichen Raum geschaffen. In Thierhaupten wurden über 45 000 Teilnehmende seither in mehr als 2000 Veranstaltungen informiert, motiviert und

befähigt, ihre Ortsentwicklung zu gestalten. Die SDL Thierhaupten begrüßt jährlich mehr als 250 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister. Diese Zahlen sprächen für sich, resümierte Martin Sailer.

Die Arbeit der SDL Thierhaupten, betonte der schwäbische Bezirkstagspräsident, sei heute geradezu unverzichtbar. „In dieser komplexeren werdenden Zeit mit ihren vielen Widersprüchen, Krisen und Veränderungen bietet die SDL Raum und Rahmen, um Menschen zu befähigen, die notwendigen Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse kompetent zu gestalten. Themen werden durchleuchtet, Missverständnisse geklärt, sachliche und persönliche Standpunkte entknotet. Demokratie wird dadurch erlebbar und gestaltbar“, so Sailer.

## Bildungseinrichtung, die den Kopf und das Herz der Menschen erreicht

„Ziel der Schulen der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten ist es, Menschen zu erreichen, zu befähigen und zusammenzubringen“, unterstrich Michaela Kaniber, Bayerische Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. „Mit Engagement und Leidenschaft für die Themen und für die Menschen des ländlichen Raums“, sei dies der SDL Thierhaupten gelungen. Denn

„Bürgerinnen und Bürger wollen emotional mitgenommen werden, immer geht es darum, die Köpfe und die Herzen der Menschen zu erreichen“, so die Ministerin.

## Herausforderung für das Land – vom Klimawandel bis zur Energiekrise

Herausforderungen wie der Klimawandel, die Energiekrise und die Transformation der Wirtschaft verlangen nach Weichenstellungen. „Die multiplen Krisen wirken wie Brenngläser“, so Kaniber. Daher sei es sehr wichtig, die Veränderungsprozesse schnellstmöglich anzugehen. Die Verwaltung für Ländliche Entwicklung unterstützt mit ihren Instrumenten die Kommunen und stellt Know-how und finanzielle Ressourcen zur Verfügung. „Letztlich wird die Fähigkeit zu Kooperation und Dialog weiter an Bedeutung gewinnen, Kirchturmdenken gilt es zu überwinden“, forderte die Bayerische Staatsministerin. Ihr besonderer Dank galt den Gründungsvätern der SDL: Professor Dr. Holger Magel, dem ehemaligen Landwirtschaftsminister Josef Miller, dem damaligen Bürgermeister Fritz Hölzl, sowie dem langjährigen Vorsitzenden des Fachbeirats, Dr. Peter Jahnke. Kaniber erinnerte auch an den damaligen Bezirkstagspräsidenten von Schwaben, den 2014 verstorbenen Dr. Georg Simnacher. Geschäftsführerin Gerlinde Augustin dankte der Ministerin herzlich und überreichte Michaela Kaniber das Maskottchen der SDL, eine Figur der „wegweisenden Hirschkuh“. Eine Hirschkuh soll – so die Legende – dem bayerischen Herzog Tassilo den Weg aus

*In seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten begrüßte Martin Sailer, in Personalunion Bezirkstagspräsident und Landrat des Landkreises Augsburg, rund 130 geladene Gäste im Kapitelsaal des ehemaligen Benediktinerklosters Thierhaupten. Die Geschäftsführerin der SDL Thierhaupten, Gerlinde Augustin, moderierte das Programm – sie konnte dabei auch Martin Birner, den Ersten Bürgermeister der Stadt Neunburg vorm Wald und Bezirksverbandsvorsitzenden des Bayerischen Gemeindetages Oberpfalz, sowie Christian Kreye, den Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben, als Redner begrüßen.*

*Eine große Ehre für die SDL Thierhaupten: Zur Feier des 30. „Geburtstags“ sprach Michaela Kaniber, Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, zu den geladenen Gästen.*



den Lechauen gewiesen haben, wo er sich verirrt hatte. Zum Dank für seine Rettung aus der Wildnis soll Tassilo das Kloster Thierhaupten gestiftet haben.

## Mehr Beinfreiheit, weniger Bürokratie

„Die Kommune ist die gestaltende und steuernde Kraft, hier werden Entscheidungen getroffen, hier werden Prioritäten gesetzt, hier wird das grundsätzliche Lebensumfeld gestaltet“. Mit diesen Worten wurde Martin Birner, der Vorsitzende des Bezirksverbandes des Bayerischen Gemeindetages Oberpfalz, von Geschäftsführerin Gerlinde Augustin vorgestellt. Somit liegt es auf der Hand, dass die SDL mit dem Bayerischen Gemeindetag zusammenarbeitet, um so aus erster Hand die Situation der Kommunen zu begreifen.

## Lob – für die SDL und die Verwaltung für Ländliche Entwicklung

Martin Birner lobte die SDL und auch die Verwaltung für Ländliche Entwicklung. Begeistert berichtete er von seinen guten Erfahrungen. „Sie sind die einzige Verwaltung, die die Menschen vor Ort in die Projekte einbezieht, dies führt zu einer großen Akzeptanz. In dieser schnelllebigen Zeit mit den vielen Themen brauchen aber die Kommunen mehr Beinfreiheit und weniger Bürokratie“, forderte Martin Birner, um die Zuwanderung, Nachverdichtung und die medizinische Versorgung bewältigen zu können.

## Julian Nida-Rümelin: ein prominenter Philosoph als Festredner bei der SDL

Als prominenten Gast und Redner konnte Geschäftsführerin Gerlinde Augustin den Philosophen, Autor und Staatsminister a. D. Prof. Dr. Dr. Julian Nida-Rümelin begrüßen. Er sprach über Verteilung, Gerechtigkeit und Gleichwertigkeit. Gerechtigkeit sei die oberste Tugend des Politischen. (Zum Inhalt seiner Rede siehe eigenen Beitrag auf Seite 5 dieser Ausgabe). Ein Kern seiner Rede: Der Staat ist keine Glücksmaschine, der für persönliches Glück zuständig ist.

## Christian Kreye – mehr navigieren und weniger driften

Christian Kreye, der Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben (zugleich 2. stellvertretender Vorsitzender sowie Fachbeirat der SDL Thierhaupten) skizzierte seine Überlegungen zur Weiterentwick-

*Auch der Ld. Ministerialdirigent Leonhard Rill war ein aufmerksamen Zuhörer bei der Ansprache von Staatsministerin Michaela Kaniber: Sie hob das Engagement der SDL für die Themen und die Menschen des ländlichen Raumes hervor.*





Der festliche Fahnenschmuck vor dem Barockbau zeigte es an: Im Kloster Thierhaupten wurde gefeiert. 130 Gäste waren der Einladung der SDL Thierhaupten gefolgt.

lung der SDL. „Wir werden unseren Zielen treu bleiben, uns kontinuierlich weiterentwickeln, jedoch möchten wir einen Schritt voraus sein“, formulierte Christian Kreye die künftigen Aufgaben. Die Kommunen bräuchten oft schnell wirksame Einzellösungen, die aber in langfristige Strategien eingebettet sein sollten. Christian Kreye: „Daran arbeiten wir gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern und den Verantwortlichen. Den steigenden Beratungsbedarf werden wir über Fachveranstaltungen decken und auch die laufende Qualifizierung und Schulung unseres Moderationsteams kommt den Gemeinden zugute.“

Es gelte, Netzwerke auszubauen und verschiedene Fachdisziplinen stärker einzubinden, um die Handlungskompetenz der Verantwortlichen zu stärken. Das Credo des Amtsleiters lautet: „Wir müssen mehr navigieren und weniger driften.“ Um den tiefgreifenden Wandel und die anstehenden Umwälzungen zu gestalten, werden neue Methoden entwickelt und Formate angepasst. „Wir wollen die Menschen auch für politisches Engagement gewinnen“, erhofft sich Christian Kreye. Kreye wörtlich: „Wir stärken das Gemeinwesen und das kreative Potenzial der Menschen zum Wohle der ländlichen Räume. Projekte werden

umgesetzt, wenn sie gemeinsam entwickelt werden und sich am Bedarf orientieren. Die Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung für Ländliche Entwicklung mit ihren Instrumenten, Initiativen und Werkzeugen und der SDL Thierhaupten hat auch künftige Bestand und hilft, dass unsere Gemeinden und Dörfer vital bleiben.“

Zum Abschluss der Festveranstaltung im Kapitelsaal des Klosters dankte Gerlinde Augustin vor allem den Gründungsvätern und Ehrenmitgliedern, Prof. Holger Magel, Staatsminister a. D. Josef Miller, Thierhauptens Bürgermeister a. D. Fritz Hölzl sowie Dr. Peter Jahnke und allen Akteuren, die im Vorstand, im Fachbeirat, im Moderationsteam und in der Geschäftsstelle am Erfolg der SDL Thierhaupten mitgearbeitet haben und weiter mitarbeiten werden.

#### Eine grüne Geige und ein Büffet

Den ernststen Worten und tiefschürfenden Gedanken folgte fröhliches Feiern. Musikalisch temperamentvoll umrahmt wurde der 30. „Geburtstag“ der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten von Monika Drasch (Geige und Gesang) und Johannes Öllinger. Ein musikalischer Höhepunkt war die Interpretation der Bayerischen Verfassung durch Monika Drasch: Die Frau mit der Grünen Geige war der musikalische Stargast dieser Feier. Und schließlich fand man sich – getreu dem (dem Ablauf dieser Veranstaltung angepassten) Bonmot der heiligen Theresa von Avila „Wenn Reden, dann Reden, wenn Buffet, dann Buffet“ – zu Essen, Trinken und lebhafter Diskussion in den Räumen und im Klosterhof zusammen.

Untermalt durch stimmungsvolle Blasmusik der „Original D’Lechtaler Musikanten“ begrüßten Martin Sailer und Gerlinde Augustin das Ehrenmitglied der SDL Josef Miller (Fotos oben). Im Klosterhof ergaben sich gute Gespräche zwischen den Gästen – etwa zwischen Renate Deniffel, Bezirksrätin und Erster Bürgermeisterin von Wildpoldsried, Barbara Holzmann, stellvertretender Bezirkstagspräsidentin, Gerlinde Augustin und Bezirkstagspräsident Martin Sailer.



## „Der Staat ist keine Glücksmaschine“

Ein Glanzlicht der Feier: Ansprache von Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin, Staatsminister a. D.

Als prominenten Gastredner beim Festakt zu ihrem 30-jährigen Jubiläum begrüßte die Schule der Dorf- und Landentwicklung in Thierhaupten den Philosophen, Autor und ehemaligen Staatsminister Prof. Dr. Dr. h.c. Nida-Rümelin. Er referierte über Verteilung, Gerechtigkeit und Gleichwertigkeit. Hier eine Zusammenfassung seiner Ausführungen:

Gerechtigkeit, so Julian Nida-Rümelin, sei die oberste Tugend des Politischen. Es gäbe auch andere Tugenden, zum Beispiel die individuelle Freiheit, die Effizienz, das Wohlergehen, die wirtschaftliche Entwicklung. Das alles seien Teile der Gerechtigkeit. Der Staat habe dafür zu sorgen und die Bedingungen zu schaffen, dass Menschen in Freiheit und selbstbestimmt leben könnten, so dass die Menschen die Autoren des eigenen Lebens seien. Gerechtigkeit stelle sich Nida-Rümelins Meinung nach ein, wenn wir die jeweiligen Kompetenzen der Menschen fördern, ihnen Achtung entgegenbringen, ihnen Anerkennung zugestehen und jeweils die Meinung des Anderen akzeptieren. Gerechtigkeit stelle sich dann ein, wenn wir Entscheidungsstärke und Kooperationsbereitschaft fördern, führte Julian Nida-Rümelin aus. Aber: „Der Staat ist keine Glücksmaschine, der für das persönliche Glück seiner Bürgerinnen und Bürger zuständig ist. Doch er muss die Lebensumstände so gestalten, dass sich Gerechtigkeit ergeben kann“, so der Festredner.

Zum Begriff der Gleichwertigkeit führte Julian Nina-Rümelin mehrere Thesen an. Gleichwertigkeit bedeute nicht Gleichheit. „Was Gleichwertigkeit ist, ist eine Wertungsfrage“. In einer

pluralen Gesellschaft gebe es unterschiedlichste Lebensformen und damit vielfältige Wertungen. Gleichwertigkeit sei normativ, es müsse Stellung bezogen werden. Gleichwertigkeit sei nicht an wissenschaftliche Expertisen delegierbar. Wissenschaft sei nicht dafür geeignet, Politik zu gestalten. Sie betrachte nur einen einzelnen Aspekt. Bewerten müsse die Politik. Nida-Rümelin zog das Fazit: „Eine gerechte Verteilung der Güter ist dann gegeben, wenn eine politische Entscheidung dazu führt, dass alle Menschen einen Mehrwert von dieser Entscheidung haben. Sie muss eingebettet sein in ein Kooperationsgefüge, dann ist sogar Ungleichheit legitim.“ Geschehe dies, dann spreche man von „praktizierter Humanität“.

Zur Person: Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin lehrt an der Ludwig-Maximilians-Universität in München im berufs begleitenden Masterstudiengang Philosophie – Politik – Wirtschaft, als Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin und als Gastprofessor an ausländischen Hochschulen. Der vielfach geehrte Philosoph und Autor ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Direktor am Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation und Vorstand der Parmenides Foundation. Seit dem Jahr 2020 ist Julian Nida-Rümelin Mitglied des Deutschen Ethikrates. In seiner politischen Laufbahn war er Kulturreferent der Landeshauptstadt München. 2001 wurde er als Staatsminister im Bundeskanzleramt mit dem Aufgabengebiet Kultur und Medien ins erste Kabinett von Kanzler Gerhard Schröder berufen. (Mehr: [www.julian-nida-ruemelin.com](http://www.julian-nida-ruemelin.com))



Hochrangiger Festredner bei der Feier des 30-jährigen Jubiläums der SDL Thierhaupten: der Philosoph, Autor und Staatsminister a. D. Prof. Dr. Dr. h.c. Julian Nida-Rümelin.

Prof. Dr. Holger Magel ist Gründungsvater der bayerischen Schulen der Dorf- und Landentwicklung und damit auch der SDL Thierhaupten. Beim Festakt erntete er dafür Dank und Anerkennung.



## Die Erfolgsgeschichte der Schulen der Dorf- und Landentwicklung in Bayern

Prof. Dr. Holger Magel im Gespräch mit Gerlinde Augustin unter [www.sdl-thierhaupten.de](http://www.sdl-thierhaupten.de)

„Lieber Herr Prof. Dr. Magel, die Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten (SDL) feiert am 14. Juli 2022 ihr 30-jähriges Bestehen. Sie gelten als ‚Vater der drei bayerischen Schulen der Dorf- und Landentwicklung‘. So beginnt das Interview mit Prof. Dr. Holger Magel, dem Gründungsvater auch der SDL Thierhaupten. Das gesamte Interview mit Magel ist auf der Homepage der SDL Thierhaupten (unter [www.sdl-thierhaupten.de](http://www.sdl-thierhaupten.de)) nachzulesen.

Dort wird auch gefragt: Wie ist die Idee zu einer so großartigen Einrichtung entstanden? Was und wann war für Sie der Auslöser? Wie ist die historische Verbindung zur SDL Plankstetten, die am 8. Juli 2022 ebenfalls ihren 30-jährigen Betrieb feierte, und zur 1993 gegründeten SDF Klosterlangheim? [...]

Dieses Interview blickt aber nicht nur auf den Start der drei bayerischen Schulen der Dorf- und Landentwicklung zurück. Prof. Dr. Magel vermittelt darin vielmehr auch, welche Bedeutung die Schulen haben und welchen Herausforderungen sich unsere Schulen der Dorf- und Land-/Flurentwicklung zukünftig stellen müssen.

Die Geburtsstunde der SDL Thierhaupten leitete eine Begegnung des damaligen Bezirkstagspräsidenten Dr. Georg Simnacher mit Prof. Dr. Holger Magel und dem damaligen Staatssekretär Josef Miller ein: Dieses Treffen fand am 20. Oktober 1989 in der ehemaligen Universitätsstadt Dillingen statt. Im Gespräch und im Austausch wurde die **Idee geboren**: „Wir brauchen eine Schule der Dorf- und Landentwicklung im süddeutschen Raum.“ Für Schwaben und Oberbayern sollte diese Bildungsstätte im ehemaligen Benediktinerkloster Thierhaupten eingerichtet werden.

„Der kunst- und kultursinnige Bezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher suchte schon länger nach weiteren Verwendungen für die barocken Gebäude des ehemaligen Klosters Thierhaupten“, so Prof. Dr. Holger Magel. „Es war nicht nur schön, sondern es wurde auch wahr! Und noch eines gelang Simnacher, der geschickt die Fäden gezogen hat: Er holte sich beizeiten seinen schwäbischen Landsmann Staatssekretär Josef Miller an seiner Seite.“ So beschreibt Prof. Dr. Holger Magel die Geschichte: Es war damals wahrhaft eine **Sternstunde**. Bereits im November 1991 erfolgte unter

der Federführung von Bezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher und auf Betreiben von Prof. Dr. Holger Magel die Vereinsgründung.

Kurz nach der Vereinsgründung wurde der Fachbeirat ins Leben gerufen, ein breites Netzwerk an Fachleuten und Behörden mit Bezug zum ländlichen Raum. Dieses Gremium wurde mit der konzeptionellen Entwicklung der Schule und mit der Programmgestaltung beauftragt: Die Schwerpunkte waren Denkmalpflege, Handwerk und Baukultur.

Prof. Dr. Holger Magel übernahm in der Anfangsphase den Vorsitz: Es war ihm wichtig, seine Vorstellungen in die konzeptionelle Entwicklung der SDL einfließen zu lassen. Tatkräftige Unterstützung erhielt er damals von seinem Mitarbeiter Dr. Peter Jahnke, der heute ebenfalls ein Ehrenmitglied der Schule der Dorf- und Landentwicklung ist.

### Die Rolle des Bezirks Schwaben

Nachdem die Gemeinde das Kloster erworben hatte, mussten die Sanierung organisiert und parallel ein Nutzungskon-



Gruppenbild mit Dame im aussagekräftigen Rahmen: Ohne das Engagement von Alt-Bürgermeister Fritz Hölzl (2.v.r.) wäre „sein“ Kloster wohl nicht das, was es heute ist: ein feiner Rahmen für die Arbeit der SDL. Hölzls Verdienste wissen Bezirkstagspräsident, Landrat sowie Vorstandsvorsitzender der SDL – Martin Sailer –, Geschäftsführerin Gerlinde Augustin und Christian Kreye, der Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben, 2. stellvertretender Vorsitzender und Fachbeirat der SDL Thierhaupten, auch 30 Jahre danach zu würdigen.

zept entwickelt werden. Der Bezirk Schwaben war und ist ein zuverlässiger Partner für die Schule und für die Sitzgemeinde Thierhaupten. Dem Bezirk ging es damals nicht nur um puren Denkmalschutz, sondern auch um ein schlüssiges und tragfähiges Nutzungskonzept, das der Würde des Ortes entsprach. Der Heimat-, Landes- und Kulturpflege schenken die Bezirke ganz besondere Aufmerksamkeit. Darum ist es schon fast obligatorisch, dass auch der Bezirk Oberbayern die SDL Thierhaupten unterstützt. Mit dem Erwerb des ehemaligen Klosters durch die Gemeinde Thierhaupten mit dem damaligen Bürgermeister Fritz Hölzl wurde die Grundlage dafür geschaffen, die SDL Wirklichkeit werden zu lassen.

### Wichtiger Partner: die Verwaltung für Ländliche Entwicklung

Der wichtigste Partner der SDL Thierhaupten war und ist die Verwaltung für Ländliche Entwicklung.

### Entwicklung der SDL Thierhaupten

Bereits 1994 wurde eine Verwaltungskraft in Teilzeit eingestellt. Die Seminarräume im Kloster konnten bezogen werden. 1996 wurde die **Geschäftsführerin Gerlinde Augustin** bestellt, zunächst in Teilzeit, nach zwei Jahren in Vollzeit. Ihre Aufgabe war es, die SDL weiterzuentwickeln. Mit Unterstützung des Fachbeirates und des Haupt-

ausschusses mit **Dr. Peter Jahnke** und **Prof. Fritz Auweck**. Auch die Kontakte zu weiteren Behörden, etwa zur Landesentwicklung, zur obersten Baubehörde, zum Sozialministerium und anderen Stellen festigten und stabilisierten die SDL. **1997 wurde auf Initiative der SDL Thierhaupten das Netzwerk der europäischen Schulen** gegründet und Kontakte nach Tschechien, Slowenien, Österreich, Belgien, Südtirol und in die Ukraine aufgebaut. Parallel entwickelte die SDL Klausurtagungen für Kommunen und Kleinstädte im ländlichen Raum. Es entstand ein Angebot an Fachseminaren zu sich ständig ändernden Themen wie Nahversorgung, Innenentwicklung, Mobilität, Energie, Biodiversität, sozialen Aspekten, Öffentlichkeitsarbeit und vielem mehr. Auch Qualifizierungsveranstaltungen für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister mit unterschiedlichsten Schwerpunkten ergänzen das Portfolio der Angebote der SDL. Damit entwickelte die Schule der Dorf- und Landentwicklung ein eigenständiges, thematisch weitgespanntes Profil.

### Zahlen und Fakten

Was hat die SDL Thierhaupten erreicht? In den vergangenen 30 Jahren, so verrät es die Statistik, konnte die Einrichtung in Thierhaupten mehr als **2000 Veranstaltungen** durchführen und in diesem Rahmen rund **45 000 Personen** informieren, motivieren, qualifizieren und weiterbilden. Jährlich

nehmen ca. **250 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister** an den Veranstaltungen teil. Die Nachfrage nach Seminaren ist ungebrochen hoch. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie – und das ist ein Verdienst engagierter Personen – zeigte sich, wie wichtig die Arbeit der SDL ist. Flexibel hat die SDL mit Online-Veranstaltungen oder auch Veranstaltungen mit Abstand vor Ort in größeren Räumen – in Turnhallen oder auch im Herzog-Tassilo-Saal in Thierhaupten – reagiert. Es war ein Kraftakt: Die Teilnehmenden zeigten sich dankbar dafür, dass den Kommunen trotz erschwelter Umstände Hilfestellung angeboten wurde. Angepasste Abläufe der Veranstaltungen und Arbeitsmethoden ermöglichten trotz aller Hindernisse zielführende Ergebnisse.

### Augustin, persönlich

Neben dem damaligen Geschäftsführer Günter Bschor von der Direktion für Ländliche Entwicklung in Krumbach war die heutige Geschäftsführerin der SDL Thierhaupten, Gerlinde Augustin, quasi die „Frau der ersten Stunde“. „Als ich das Kloster das erste Mal gesehen habe, habe ich mich sofort in dieses Ambiente und diese Atmosphäre verliebt“, so Augustin. Bis heute freue sie sich über jede Anmeldung. Ihr Fazit: „Es gibt keine schönere und sinnvollere Aufgabe für mich.“



Impressionen von der „Geburtsfeier“ der SDL Thierhaupten: Einem Entrée mit Blasmusik folgten Reden, Gesang und Geigenklänge. Und am Ende gab es ein Büffet und viele gute Gespräche.



Die Grüne Geige ist das Instrument der Musikerin Monika Drasch: Ihre musikalische Interpretation der Bayerischen Verfassung war ein klangvoller Glanzpunkt des Festaktes im Kloster Thierhaupten.



Schule der Dorf- und Landentwicklung  
**Thierhaupten**

**Impressum**

Schule der Dorf- und Landentwicklung e. V. (SDL)  
Klosterberg 8  
86672 Thierhaupten  
Tel. 0 82 71/4 14 41 | Fax 0 82 71/4 14 42  
info@sdl-thierhaupten.de  
www.sdl-thierhaupten.de

Verantwortlich für den Inhalt:  
Gerlinde Augustin (Redaktion)  
Textbearbeitung und grafische Produktion:  
concret Werbeagentur GmbH Augsburg,  
www.concret.cc  
Fotografie: Alle Bilder von Thomas Baumgartner,  
concret Werbeagentur (20),  
mit Ausnahme von S. 6: Oliver C. Grüner (1)

